

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Dienstag, 7. Oktober 1952

Blatt 1518

Göehrte Redaktion!

=====

Da die Aussendung der "Rathaus-Korrespondenz" vom Samstag, den 4. Oktober, über "Der Lehrerbedarf an den Wiener Mittelschulen" mit Ausnahme von der "Wiener Zeitung" von keinem Blatt gebracht wurde, erlauben wir uns, diese auf Wunsch des Stadtschulrates für Wien wegen der besonderen Wichtigkeit des Themas zu wiederholen.

Lehrerbedarf an den Wiener Mittelschulen

=====

7. Oktober (RK) In den Erörterungen, die der Bewilligung der Neuanstellung von Mittelschullehrern zu Beginn des heurigen Schuljahres vorangingen, spielt die Frage, ob angesichts des Geburtenrückganges der Mehrbedarf an Lehrern andauern wird, eine entscheidende Rolle. Da die künftige Entwicklung der Frequenz unserer Mittelschulklassen auch für die Aussichten des Lehrernachwuchses von entscheidender Bedeutung ist, teilt der Stadtschulrat für Wien folgendes mit:

Erfahrungsgemäß treten in Wien rund 25 Prozent der Zehnjährigen in die Mittelschule ein und rund 45 Prozent der Schüler der 4. Mittelschulklassen treten in berufsbildende Schulen über. Nimmt man an, daß diese Verhältnisse stabil bleiben, so läßt sich aus der Stärke der Geburtsjahrgänge die künftige Zahl der Mittelschulklassen ungefähr errechnen.

Darnach ist in Wien für das Schuljahr 1952/53 eine weitere Vermehrung um 45 und in dem darauffolgenden Schuljahr um weitere 35 Klassen zu erwarten. In den sodann folgenden zwei Schuljahren dürfte die Klassenzahl unverändert bleiben. Im Schuljahr 1958/59 wird sie - zum letztenmal - noch um 12 Klassen steigen.

Vom Schuljahr 1958/59 an sinkt die Schülerzahl dauernd und wird, wenn die jetzige Geburtenzahl (etwa 1000 im Monat) konstant bleiben sollte, in 15 Jahren (Schuljahr 1967/68) einen

Tiefpunkt erreichen.

Daraus ergibt sich für den Bedarf an Mittelschullehrern nur noch in den kommenden zwei Schuljahren eine Steigerung, sodann für weitere drei Jahre ein Stillstand, während von da ab der Lehrerbedarf geringer sein wird als heute.

Der Abgang von Lehrpersonen durch Pensionierung beträgt in den nächsten 15 Jahren in Wien im Durchschnitt kaum 20 im Jahr, später ungefähr 30. Schon jetzt konnten rund 400 beim Stadtschulrat für Wien eingebrachte Anstellungsgesuche von Lehramtskandidaten nicht berücksichtigt werden.

Der Stadtschulrat für Wien hält es für seine Pflicht, diesen Sachverhalt der Öffentlichkeit bekanntzugeben. Insbesondere sollten ihn alle Studenten, die ein Universitätsstudium beginnen, das ausschließlich oder vorwiegend zum Mittelschullehramt führt, im Auge behalten.

Richard von Schaukal zum Gedenken

=====

7. Oktober (RK) Auf den 10. Oktober fällt der 10. Todestag Dr. Richard von Schaukals, der in seiner dichterischen Gesamterscheinung einen der letzten Vertreter der untergehenden Monarchie und ihrer Tradition darstellt.

Am 27. Mai 1874 in Brünn geboren, trat er nach Absolvierung des Jusstudiums in den Verwaltungsdienst, war im Pressedepartement des Ministerpräsidenten, später als Präsidialchef im Arbeitsministerium tätig und trat 1918 als Sektionschef in den Ruhestand. Geschult an den französischen Symbolisten, erreichte Schaukal in seiner Lyrik, auf der sein Lebenswerk vor allem fußt, hohes formales Können. Schon als Neunzehnjähriger veröffentlichte er seinen ersten Gedichtband, an den sich in regelmäßiger Folge weitere Sammlungen anschlossen. Sehr bemerkenswert sind auch seine Prosaerzählungen, Bekenntnis- und Erinnerungsbücher, besonders jene, die Kindheitserlebnisse behandeln. Seine intensive Beschäftigung mit der Literatur führte ihn zur Kunst- und Kulturkritik, der zahlreiche glänzende Essays, Aphorismen und Monographien entstammen. Gering an Zahl sind seine dramatischen Skizzen, meisterhaft seine Nachdichtungen aus dem Französischen, durch die die Lyrik Baudelaires, Verlaines, Mallarmés und Duhamels in kongenialer Übertragung fast zu deutschsprachigen Dichtungen geworden sind. Schaukal wurde in den Adelsstand erhoben und für sein künstlerisches Schaffen reich geehrt.

Jugoslawische Zahndentisten im Rathaus  
=====

7. Oktober (RK) Vizebürgermeister Weinberger empfing heute eine Abordnung jugoslawischer Dentisten, die über Einladung ihrer österreichischen Kollegen zu Studienzwecken nach Wien kamen. Der Präsident der Österreichischen Dentistenkammer, Gemeinderat Peter Bucher, stellte die Abordnung vor und verwies darauf, daß die Verbindung mit den jugoslawischen Kollegen auch zur Verbesserung der beiderseitigen Beziehungen beitrage. Der Sprecher der Jugoslawen erklärte, daß er und seine Kollegen sich in Wien sehr wohl fühlen und daß sie hier viel lernen konnten.

Zum Tode. des Vizebürgermeisters von Salzburg  
=====

7. Oktober (RK) Zum Tode. des langjährigen Bürgermeisters und Vizebürgermeisters der Stadt Salzburg, Hofrat Dipl.Ing. Richard Hildemann, sprach Vizebürgermeister Weinberger in einem Telegramm der Stadt Salzburg seine tiefste Anteilnahme aus.

Schweinehauptmarkt vom 7. Oktober  
=====

7. Oktober (RK) Gesamtauftrieb 4522 inländische Fleischschweine. Verkauft wurde alles. Kontumazanlage 329 inländische Fleischschweine.

Die auf dem Markt gebrachten Schweine wurden bei lebhafter Nachfrage rasch abverkauft.